

GASTKOLUMNE

Keine Einsparungen beim Infrastrukturbau!

Von Benedikt Koch, Geschäftsführer Fachverband Infra

Im Januar hat der Bundesrat die Botschaft über die Legislaturplanung 2007–2011 verabschiedet. Damit wurden die politischen Schwerpunkte auf Bundesebene für die nächsten vier Jahre definiert. Ein zentraler Bestandteil des Legislaturplanes ist die Ausweisung des Finanzbedarfs bis 2011.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schweiz

Um unser Wohlstandsniveau zu halten, will der Bundesrat die Wachstumspolitik fortführen. Für eine im internationalen Umfeld wettbewerbsfähige Schweizer Wirtschaft sind zuverlässige und zukunftsorientierte Rahmenbedingungen zwingend notwendig. Wie an der Infra-Tagung vom 16. Januar 2008 im KKL Luzern von verschiedenen Referenten dargestellt, gehören dazu auch funktionierende und leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen, sowohl bei der Schiene wie auch bei der Strasse.

Leistungsfähigkeit und Nutzung der Infrastruktur optimieren

Das vierte der total 16 Legislaturziele befasst sich denn auch mit der Optimierung der Leistungsfähigkeit und der Nutzung der Infrastrukturen. Der Fachverband Infra hat mit Genugtuung zur Kenntnis genom-

men, dass der Bundesrat die Engpässe im Nationalstrassennetz beseitigen, den Agglomerationsverkehr ausbauen, den Bundesbeschluss über das Nationalstrassennetz revidieren, die Bahnreform weiterführen und Erweiterungsoptionen für die zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur erarbeiten will.

Übereinstimmung von Zielen und Finanzplänen

Ist der Bundesrat konsequent, müssen die bezüglich der Infrastrukturpolitik definierten Ziele auch im Voranschlag 2009 und im Finanzplan 2010 bis 2012 zu finden sein. Diese werden zurzeit von den Bundesbehörden im Rahmen der Vorgaben des Bundesrates vom 13. Februar 2008 erarbeitet. Besonders zu beachten sind dabei auch die Abbauvorgaben bei den Ausgaben für die Jahre 2010 und 2011 in der Höhe von 600 bzw. 1200 Mio. Franken gegenüber dem Legislaturfinanzplan 2009–2011. Die Einsparungen wurden bisher noch nicht auf die Departemente verteilt, sondern werden bis zum Abschluss der Aufgabenüberprüfung pauschal ausgewiesen.



Nicht schon wieder beim Uvek sparen

Bei den Entlastungsprogrammen 03 und 04 wurden überdurchschnittliche Einsparungen beim Uvek, insbesondere beim Nationalstrassenbau und -unterhalt, verfügt. Wir erwarten, dass sich dieses Spiel bei der laufenden Aufgabenüberprüfung des Bundes und der Finanzplanung nicht

in gleichem Rahmen wiederholt. Die Zeit wäre reif für eine kritische Betrachtung der vermeintlich sehr fixen Ausgaben in anderen Departementen. Zudem ist zu beachten, dass die Aufwendungen für den Bau und den Unterhalt von Infrastrukturen nicht einfach Ausgaben, sondern werthaltige Investitionen zugunsten eines attraktiven Wirtschaftsstandortes Schweiz sind!

Fachverband
infra